

Jahresabschluss und Lagebericht der Drägerwerk AG

zum 31. Dezember 2006

Inhalt

2	Lagebericht der Drägerwerk AG
12	Jahresabschluss der Drägerwerk AG
12	Gewinn- und Verlustrechnung Drägerwerk AG 1. Januar bis 31. Dezember 2006
13	Bilanz Drägerwerk AG zum 31. Dezember 2006
14	Entwicklung des Anlagevermögens Drägerwerk AG
16	Anhang der Drägerwerk AG 2006
32	Organe der Gesellschaft
34	Wesentliche Beteiligungen der Drägerwerk AG
35	Zukunftsbezogene Aussagen

Lagebericht der Drägerwerk AG

Dividendenvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat der Drägerwerk AG, Lübeck, schlagen vor, für das Geschäftsjahr 2006 aus dem Bilanzgewinn von 52,6 Mio EUR eine Dividende von 0,55 EUR pro Vorzugsaktie (2005: 0,50 EUR) und für Stammaktien eine Dividende von 0,49 EUR (2005: 0,44 EUR), das sind insgesamt 6,6 Mio EUR, auszuschütten und den verbleibenden Betrag von 46,0 Mio EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Mit der Dividende auf Vorzugsaktien wird auch die Höhe der Genussscheindividende festgelegt, die mit 5,50 EUR (2005: 5,00 EUR) das 10fache der Dividende auf Vorzugsaktien beträgt, da sie sich auch auf das rund 10fache des rechnerischen Nennbetrags der Stückaktien bezieht.

Geschäftstätigkeit

Die Drägerwerk AG, Lübeck, hält als Holding direkt oder indirekt die Anteile an den Obergesellschaften der Teilkonzerne Dräger Medical (65 %) und Dräger Safety (100 %). Nach der Konzentration auf das Kerngeschäft dieser beiden Teilkonzerne in den Vorjahren hält die Gesellschaft nur noch wenige weitere kleine Beteiligungen.

Die Drägerwerk AG hat Funktionen, die zum Teil der Erfüllung der originären Aufgaben der Gesellschaft selbst dienen und zum Teil Dienstleistungen an die Teilkonzerne und deren Gesellschaften sind. Dazu gehören die Rechtsabteilung, die Steuerabteilung, die Versicherungsabteilung, das Treasury, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,

Investor Relations, Controlling und Rechnungswesen für die Gesellschaft und den Konzern, das Personalwesen, die interne Revision, eine Grundlagenentwicklung und das Immobilienmanagement über eine Immobiliengesellschaft (Dräger Immobilien GmbH). Dienstleistungen für Teilkonzerne werden in enger Abstimmung mit den Leistungsempfängern erbracht und nach arm's-length-Grundsätzen abgerechnet.

Die wichtigste Aufgabe der Drägerwerk AG liegt in der steuernden Funktion als Konzernobergesellschaft. Diese Funktion wird dadurch unterstützt, dass jeweils ein Vorstandsmitglied der Drägerwerk AG gleichzeitig die des Vorstandsvorsitzenden in der Obergesellschaft der beiden Teilkonzerne innehat. Die Geschäftstätigkeit der Teilkonzerne Dräger Medical und Dräger Safety ist ausführlich im Konzernlagebericht dargestellt.

Steuerungssysteme

Grundlage der Planungs- und Steuerungssysteme ist die jährliche Überarbeitung der strategischen Planung des Dräger-Konzerns. In dieser werden die Ziele abgestimmt mit den erwarteten Entwicklungen in den Märkten, technologischen Trends und deren Einfluss auf Produkte und Leistungen sowie den finanziellen Möglichkeiten des Dräger-Konzerns. Dabei sind unsere Konzern- und Teilkonzernzentralen eng vernetzt mit den jeweiligen Geschäftsbereichen, Regionen und Gesellschaften.

Die Ergebnisse werden in einer Fünfjahresplanung verdichtet, deren erstes Jahr jeweils als Budget für das kommende Jahr detailliert ausgeplant wird.

Aus dem Budget leiten wir die Zielwerte für die monatliche Berichterstattung über die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der einzelnen Gesellschaften, der Teilkonzerne und des gesamten Dräger-

Konzerns ab. Ergänzt wird das Datenmaterial durch zahlreiche Detailinformationen, die zur Steuerung des operativen Geschäfts erforderlich sind. Schließlich wird die Berichterstattung durch die halbjährlichen Risikoberichte abgerundet, in denen schwerpunktmäßig nicht unmittelbar aus dem Zahlenmaterial abzuleitende strategische Risiken erfasst sind.

Die Berichte werden in den Vorstands- und Aufsichtsratsitzungen diskutiert und dienen als wichtige Informationen für notwendige Entscheidungen.

Weitere Ausführungen zur Führungs- und Kontrollstruktur sind im Rahmen des Corporate-Governance-Berichts enthalten, der ab Seite 16 im Geschäftsbericht 2006 des Dräger-Konzerns abgedruckt ist.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Von 2003 bis 2006 verzeichnete die Weltwirtschaft die längste und stärkste Wachstumsphase seit Ende der 60er Jahre. So weist das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2006 weltweit eine Steigerung von 3,6 % auf. Bemerkenswert sind die Steigerungsraten in China (10,3 %), Indien (8,0 %), Malaysia (5,5 %), Argentinien (7,5 %), Peru (6,0 %) und anderen Ländern, die den so genannten ›Emerging Markets‹ zugerechnet werden. In Russland stieg das BIP um 6,0 %. Diese Entwicklung ist eine Folge zunehmender Globalisierung, insgesamt hat sich der Anteil der ›Nicht-G-7-Staaten‹ am Welt-BIP in den vergangenen 10 Jahren von 32 % auf 40 % erhöht.

Dennoch blieben die großen Märkte und insbesondere die USA der Motor der Weltkonjunktur. Hier liegt das Wachstum des BIP mit 3,3 % auf Vorjahresniveau. Trotz der Risikofaktoren fallende Immobilienpreise, Haushaltsdefizit, Defizit der Leistungsbilanz und steigende Rohöl-

preise ist die US-Konjunktur stabil geblieben. Auch Japan hat sich weiter stabilisiert.

Erfreulich ist, dass Europa wieder einen Aufschwung verzeichnen konnte. EU-weit erhöht sich das BIP um 2,5 % nach 1,4 % im Vorjahr. Auch in Deutschland wuchs das BIP um 2,4 % nach nur 0,9 % im vorangegangenen Jahr trotz belastender Faktoren wie dem steigenden Euro-Kurs und steigenden Energiepreisen. Diese positive Entwicklung wurde von der starken Exportwirtschaft getragen, die im Jahr 2006 allerdings wieder durch eine gestiegene Konsumneigung unterstützt wurde.

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Der Geschäftsverlauf und das Jahresergebnis der Drägerwerk AG von 22,2 Mio EUR (2005: 13,9 Mio EUR) sind 2006 geprägt durch

- a) Ergebnisse aus der operativen Tätigkeit der Drägerwerk AG,
- b) Ergebnisse der operativen Gesellschaften.

Zu a) Ergebnis aus der operativen Tätigkeit der Drägerwerk AG

Das Ergebnis aus der operativen Tätigkeit der Drägerwerk AG einschließlich der Dienstleistungen an Konzerngesellschaften und an Dritte war im Geschäftsjahr 2006 stabil. Ein deutlicher Rückgang der Personalkosten steht im Zusammenhang mit Einmalaufwendungen bei den Altersversorgungsaufwendungen im Vorjahr.

Zu b) Ergebnis der operativen Gesellschaften

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen (inklusive der konzerninternen Steuerumlagen) sind im Geschäftsjahr 2006 auf 70,1 Mio EUR (2005: 57,2 Mio EUR) gestiegen. Im Geschäftsjahr 2006 waren wie im Vorjahr keine Verluste zu übernehmen.

Vermögens- und Finanzlage

Aufgrund der Holding-Funktionen ist die Bilanz der Drägerwerk AG durch hohes Finanzanlagevermögen, Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Finanzverbindlichkeiten aus der Konzernfinanzierung geprägt.

Im Geschäftsjahr 2006 blieb das Anlagevermögen stabil mit 648,5 Mio EUR (31.12.2005: 650,6 Mio EUR). Bei den Sach- und immateriellen Anlagen überwogen die Zugänge mit 6,0 Mio EUR die Abgänge von Netto-Buchwerten von 0,9 Mio EUR. Erworben wurden Lizenzen für die Software mySAP.com Solutions für 2,3 Mio EUR, daneben beliefen sich bauliche Maßnahmen für die Safety und die Medical sowie die Infrastruktur einschließlich geleisteter Anzahlungen auf 1,9 Mio EUR.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind auf 239,4 Mio EUR gesunken (31.12.2005: 255,7 Mio EUR); davon haben Schuldscheindarlehen von 180 Mio EUR eine Laufzeit von mehr als einem bis zu sechs Jahren. Nach Verrechnung mit den flüssigen Mitteln bleibt eine gegenüber dem Vorjahr deutlich reduzierte Nettofinanzverbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten von 123,0 Mio EUR (31.12.2005: 164,2 Mio EUR). Gleichzeitig haben sich die Nettoverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus der Konzernfinanzierung auf 50,5 Mio EUR verringert (31.12.2005: 57,5 Mio EUR).

Das Eigenkapital der Drägerwerk AG stieg durch den Jahresüberschuss auf 359,3 Mio EUR (31.12.2005: 343,0 Mio EUR). Es beläuft sich damit auf 43,5 % der Bilanzsumme (31.12.2005: 42,6 %).

Personal- und Sozialbereich

Die Drägerwerk AG beschäftigte am 31. Dezember 2006 142 Mitarbeiter (31.12.2005: 143).

Im Jahr 2006 wurden in der Drägerwerk AG mehrere aufeinander abgestimmte Personalinstrumente eingeführt, die durch klares Leistungsfeedback die langfristige, systematische Personalentwicklung der Führungskräfte und Mitarbeiter unterstützen. Neben einem Beurteilungssystem in Form eines strukturierten, jährlichen Mitarbeitergesprächs stand hier das Instrument eines Führungsfeedbacks im Vordergrund.

Um den Anforderungen der Dräger-Konzerngesellschaften auch weiterhin gerecht zu werden, wurde ein Kapazitätsaufbau durch die Einstellung hoch qualifizierter neuer Mitarbeiter insbesondere in den Bereichen IT und Recht vorgenommen.

Forschung und Entwicklung

Der Forschungsbereich der Drägerwerk AG beschäftigt 46 Mitarbeiter, die für die Teilkonzerne produktorientierte Grundlagen entwickeln und zukunftsweisende Technologien erforschen und zur Anwendung bringen.

Unterstützt werden Projekte der Dräger Safety unter anderem bei der Entwicklung neuartiger Gassensoren und integrierter Systeme für den Personenschutz. Bei der Dräger Medical werden unter anderem Projekte zu wissenschaftlichen Systemlösungen in akuten und subakuten Bereichen des Krankenhauses und der vernetzten Versorgungseinheiten unterstützt.

Für FuE-Leistungen an die Teilkonzerne wurden in 2006 6,2 Mio EUR (2005: 5,8 Mio EUR) aufgewendet und weiterberechnet. Das war nahezu der gesamte angefallene Aufwand dieses Bereiches.

Umweltschutz

Der Schutz der Umwelt und nachhaltiges Wirtschaften sind wichtige Ziele des Dräger-Konzerns, die nicht nur am Standort Lübeck in die Prozesse unserer Gesellschaften integriert, sondern auch über die global umzusetzende Dräger Qualitäts- und Umweltpolitik in allen Tochtergesellschaften verankert sind. So ist einerseits die Dräger Immobilien GmbH in die standortbezogene Umwelt-Verbundzertifizierung gemäß DIN EN ISO 14001 integriert worden, andererseits sind die Tochtergesellschaften der Dräger Safety in Großbritannien nach der ISO 14001 und in der Schweiz sogar nach ISO 14001/OHSAS18001 zertifiziert. Im Rahmen der weltweiten internen Auditierung aller Tochtergesellschaften der Safety werden systematisch Elemente des Umwelt- und Arbeitsschutzes integriert.

Unsere Anstrengungen, wirtschaftliche Produktionsprozesse bei hohen Umweltstandards zu betreiben, zeigen sich nicht nur bei der Errichtung eines gasbetriebenen Blockheizkraftwerkes für die Energie- und Wärmeversorgung des Neubaus der Dräger Medical, sondern auch durch den Neubau der Aktivkohleproduktionsanlage der Dräger Safety an dem Standort Revalstraße. Diese Anlage zeichnet sich durch drastisch gesenkte Luftemissionen, hohe Sicherheitsstandards beim Umgang mit den eingesetzten Chemikalien sowie hohe Arbeitsschutzstandards aus. Modernste Abluftwäscher, prozessintegrierte Gasmess- und Steuerungstechnik sowie weitestgehend geschlossene Anlagenmodule werden zum umweltschonenden und störungssicheren Betrieb dieser Anlage beitragen.

Die Trends bei den standortbezogenen Kennzahlen zur Umweltleistung sind weiter positiv, auch wenn nicht in allen Bereichen eine weitere Reduzierung der absoluten Verbrauchsmengen realisiert werden konnte. Wichtigster Treiber solcher Anstiege sind im vergangenen Jahr die zum Teil erheblichen Zuwächse bei den Produktionszahlen, wie zum Beispiel bei den medizintechnischen

Geräten oder der wasserintensiven Herstellung von Atemfiltern. Bei den absoluten Stromverbräuchen hat es dementsprechend einen leichten Anstieg um circa 6 % gegeben, die durch bessere Auslastung der überwiegend elektrisch betriebenen Maschinen und Anlagen oder durch zusätzliche Anlagen zur Klimatisierung verursacht wurden.

Im Energiebereich haben sich die Verbräuche in 2006 auf dem niedrigen Vorjahresniveau stabilisiert. Die CO₂-Emissionen der Dräger-Standorte in Lübeck sind mit circa 9.000 t gegenüber dem Vorjahr nur leicht angestiegen.

Bei den Wasserverbräuchen konnte infolge von Baumaßnahmen und Steigerung der Produktion der niedrige Verbrauch des Vorjahres nicht wieder erreicht werden.

Die diesjährige Abfallbilanz für den Standort Lübeck weist einen Anstieg der absoluten Menge um circa 3 % auf jetzt 4.200 t auf. Dieser Anstieg ist nur im geringen Maße auf Produktionszuwächse in abfallintensiven Bereichen der Safety und durch Hilfs- und Betriebsstoffe, die bei der Wartung von Produktionsanlagen angefallen sind, zurückzuführen. Ein wesentlicher Wachstumsfaktor sind Abfälle, die bei den laufenden Rückbau- und Neubaumaßnahmen innerhalb der Werke in Lübeck anfielen.

Die Dräger Medical und die Dräger Safety haben im letzten Jahr alle erforderlichen Maßnahmen zur Umsetzung der europäischen Regelungen zur Entsorgung von elektronischen Geräten und Elektrogeräten ergriffen. Für die Belieferung des chinesischen Marktes mit elektrischen und elektronischen Geräten sind ab März 2007 neue Anforderungen zu erfüllen. In beiden produzierenden Dräger-Gesellschaften sind Task Forces eingesetzt worden, um eine fristgerechte Erfüllung der ›China-RoHS‹-Anforderungen zu ermöglichen und die diesbezügliche Lieferfähigkeit der Dräger Medical und Dräger Safety zu gewährleisten.

Chancen und Risiken für die zukünftige Entwicklung

Die Drägerwerk AG trägt als Holding in vollem Umfang die Chancen und Risiken aus der Geschäftstätigkeit der operativen Teilkonzerne und der sonstigen Beteiligungen einschließlich der daraus resultierenden Werthaltigkeit von Beteiligungen und Risiken aus Ergebnisübernahmeverträgen.

Das Risiko- und Chancenmanagement im Dräger-Konzern dient dem verantwortungsvollen Umgang mit den Unsicherheiten, die mit unternehmerischem Handeln stets verbunden sind. Es dient dazu, die Ziele durch konsequentes Nutzen der Chancen zu erreichen, ohne die damit verbundenen Risiken außer Acht zu lassen.

Unsere Risikopolitik orientiert sich an dem Ziel, die Stellung in unseren Märkten zu sichern und – durch Nutzen unserer Chancen – auszubauen, um den Wert des Konzerns nachhaltig zu steigern. Dabei wollen wir Risiken soweit möglich vermeiden oder versichern und diejenigen Risiken, die wir notwendigerweise zu tragen haben, verantwortungsvoll managen.

Das Risikomanagement-System umfasst alle Maßnahmen, die es erlauben, mögliche strategische und operative Risiken frühzeitig zu erkennen, zu messen, zu überwachen und zu steuern. Ausgehend von der jährlich überarbeiteten strategischen Planung des Konzerns und der Teilkonzerne und der darauf aufbauenden kurz- und mittelfristigen Planung erfolgt ein systematisches Controlling auf der Ebene der Geschäftsbereiche, der Gesellschaften und Regionen, der Teilkonzerne und des Konzerns mit einem monatlichen Berichtswesen. Einen wesentlichen Beitrag leistet unser Risiko-Reporting, das standardmäßig zweimal jährlich und gegebenenfalls ad hoc über Konjunktur-, Markt- und Währungsrisiken, über die Wettbewerbssituation und das Wettbewerbsumfeld sowie besondere Risi-

ken in den Geschäftsfeldern berichtet. Abgerundet wird das Risikomanagement durch die Konzernrevision und die Abschlussprüfung.

Selbstverständlich ist für Dräger Medical und Dräger Safety die Beobachtung und laufende Überwachung der Qualität ihrer Produkte und Leistungen nach den strengen nationalen und internationalen Standards in diesen besonders qualitäts- und risikobewussten Branchen.

Unser Chancenmanagement hat seine langfristige Grundlage in der strategischen Planung und den daraus abgeleiteten Planungen für die Entwicklung von Produkten und deren Positionierung in den Märkten über ihren Lebenszyklus hinweg. Kurzfristige Optionen ergeben sich aus der regelmäßigen Markt- und Wettbewerbsbeobachtung.

Unsere Systeme sichern den Informationsfluss über Risiken und Chancen zu den Prozessverantwortlichen, dem Vorstand und dem Aufsichtsrat, und sie ermöglichen es, Maßnahmen gegebenenfalls kurzfristig einzuleiten.

Das Verfahren für das Risiko-Management der Drägerwerk AG steht in voller Übereinstimmung mit den Zielen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG).

Sowohl die nachfolgend dargestellten Risiken als auch solche Risiken, die uns derzeit nicht bekannt sind, können Auswirkungen auf den Dräger-Konzern und damit auf die Drägerwerk AG haben. Daher sind auch im Lagebericht der Drägerwerk AG die Risiken und Chancen aus Konzernsicht beschrieben.

Risiken aus dem wirtschaftlichen Umfeld

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Die wirtschaftliche Situation in den meisten Industrieländern ist durch ein hohes Maß an Unsicherheit geprägt. In den USA ist – trotz anhaltenden Doppeldefizits bei Staatshaushalt und Leistungsbilanz sowie fortgesetzten Rückgangs am Immobilienmarkt – nicht mit einem unmittelbar bevorstehenden Konjunkturereinbruch zu rechnen. Allerdings waren in der letzten Zeit Rückgänge bei öffentlichen Beschaffungsprogrammen zu erkennen. In zahlreichen anderen Industrieländern können Regierungen aufgrund hoher Staatsverschuldung nur bedingt Wachstumsimpulse geben. Für die exportorientierten Unternehmen im Euro-Raum stellt das Niveau und die Unsicherheit über die Entwicklung des US-Dollars ein beträchtliches Risiko dar. Im asiatischen Raum kann mit weiterem Wachstum gerechnet werden.

Zahlreiche weitere Faktoren, wie globale, politische und kulturelle Konflikte einschließlich der Situation im Nahen und Mittleren Osten, können sich auf makroökonomische Faktoren und internationale Kapitalmärkte auswirken und die Nachfrage nach unseren Produkten und Leistungen beeinflussen.

Mit der Stärkung des globalen Geschäfts hat der Dräger-Konzern eine breite regionale Streuung der Umsätze erreicht. So machte der Umsatz in Deutschland vor 10 Jahren 43 % des Konzernumsatzes aus, 2006 noch 22 %. Wachstumsziele haben wir vor allem in Amerika und Asien. Wichtige Produktionsstandorte in den USA, Großbritannien und China tragen dazu bei, Währungsrisiken aus dem globalen Geschäft zu verringern.

Strategische Branchenrisiken

Die Branchen, in denen Dräger Medical und Dräger Safety tätig sind, gelten als zukunftsorientiert. Innerhalb dieser Branchen sind weitere Konsolidierungsprozesse mit Aus-

wirkung auf die Wettbewerbsstruktur und Wettbewerbsintensität zu erwarten. Wir sind mit starken Wettbewerbern konfrontiert, von denen einige über umfangreiche Ressourcen verfügen. Marktrückgang in Deutschland – als wichtigem Markt für den Dräger-Konzern – durch die Gesundheitsstrukturreform und Kostendruck bei unseren Kunden stellen negative Rahmenbedingungen dar. Durch Kundenorientierung, Innovationen, hohe Qualität und Zuverlässigkeit unserer Produkte und Leistungen und gegebenenfalls durch aktive Teilnahme am Konsolidierungsprozess begegnen wir diesen Herausforderungen, um unsere Marktstellung in unseren klassischen und auch in den sich entwickelnden Märkten zu wahren und auszubauen. Die Fokussierung auf das Kerngeschäft von Dräger Medical und Dräger Safety, die wir in den letzten Jahren vollzogen haben, unterstützt diese Positionierung.

Operative Risiken

Neben der Technologieführerschaft ist eine sehr gute Kostenposition für die Marktstellung und den wirtschaftlichen Erfolg des Dräger-Konzerns von Bedeutung. Das bedingt nicht nur ein marktgerechtes Produktportfolio auf hohem Qualitätsstandard, sondern auch die Beherrschung der operativen Prozesse von der Entwicklung über den Vertrieb und die Auftragserfüllung bis hin zur Pflege der im Markt befindlichen Produkte.

In unserem Geschäftsmodell, in dem die Fertigungstiefe auf die notwendigen Kerntechnologien und Montagen reduziert ist, brauchen wir ein hohes Maß an Abstimmung mit den Zulieferern, die zuverlässig in die Prozesse integriert werden müssen. Um die damit verbundenen Risiken zu vermeiden, werden die Informationsprozesse strukturiert, die notwendigen internen und externen Schnittstellen in den globalen Prozessen optimiert und die Leistungsfähigkeit der externen Partner sorgfältig überprüft. Qualitätsstandards sichern die Lieferantenauswahl und Beschaffungsprozesse.

Unsere operativen Prozesse werden kontinuierlich verbessert; in den Maßnahmen der letzten Jahre wird deutlich, wie der Dräger-Konzern in den Teilkonzernen und der Zentrale diesen Herausforderungen begegnet ist.

Personalrisiken

Der Wettbewerb um hoch qualifiziertes Personal ist in den Branchen, in denen unsere Teilkonzerne tätig sind, sehr hoch. Für unsere Weiterentwicklung ist es unbedingt erforderlich, weiterhin hoch qualifizierte Mitarbeiter für alle Funktionen in allen Regionen zu gewinnen und zu behalten. Maßnahmen zur Verbesserung der Attraktivität als Arbeitgeber kommen daher eine hohe Bedeutung zu.

Regulatorische und rechtliche Risiken

Die Produkte unserer Teilkonzerne unterliegen in zahlreichen Ländern unterschiedlichen und tendenziell zunehmenden Bestimmungen, die sich oft nur durch aufwändige Maßnahmen einhalten lassen. Solche Maßnahmen können unsere operativen Kosten erheblich steigern.

Gesellschaften des Dräger-Konzerns sind derzeit und können zukünftig im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit in Rechtsstreitigkeiten involviert sein. Für bestimmte rechtliche Risiken haben wir Haftpflichtversicherungen mit Deckungssummen abgeschlossen, die der Vorstand als angemessen und branchenüblich ansieht.

Änderungen von Zollbestimmungen oder andere Handelshemmnisse und Preis- oder Devisenbeschränkungen können unsere Umsätze und Profitabilität beeinträchtigen. Darüber hinaus kann die Unsicherheit im rechtlichen Umfeld mancher Region die Möglichkeiten einschränken, unsere Rechte durchzusetzen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Für die Beurteilung der finanzwirtschaftlichen Risiken der Drägerwerk AG ist die finanzwirtschaftliche Situation des Dräger-Konzerns maßgeblich.

Ziel finanzwirtschaftlicher Maßnahmen im Dräger-Konzern ist es, das Liquiditätsrisiko, das Zinsrisiko, das Währungsrisiko und das Ausfallrisiko zu beherrschen. Das Liquiditäts- und das Zinsrisiko werden zentral in der Drägerwerk AG abgesichert, das Währungsrisiko in Zusammenarbeit zwischen den Teilkonzernen und der Drägerwerk AG. Ausfallrisiken werden hinsichtlich der Geldanlagen und der Derivate zentral und hinsichtlich Forderungen aus dem operativen Geschäft in den Teilkonzernen begrenzt.

Als Derivate werden ausschließlich marktgängige Sicherungsinstrumente mit zuverlässigen Banken als Partner abgeschlossen. Im Dräger-Konzern dürfen nur solche Derivate gehandelt werden, die zuvor genehmigt wurden.

Dem Liquiditätsrisiko begegnen wir durch eine Streuung der Fristen der in Anspruch genommenen Finanzierungsmittel. Neben den eigenkapitalähnlichen Genussscheinen wurden Schuldscheindarlehen aufgenommen, die in Abschnitten zwischen ein und sechs Jahren fällig werden. Daneben weisen wir lang- und kurzfristige Bankverbindlichkeiten aus und verfügen über eine Liquiditätsreserve in Form freier Kreditlinien mit zahlreichen Banken, mit denen wir bilaterale Vereinbarungen haben. Durch die zeitliche Strukturierung der Finanzierungsmittel besteht nur ein geringes Prolongationsrisiko. Gleichzeitig haben wir finanziellen Spielraum durch hohe flüssige Mittel und durch liquide Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Abgerundet wird die gute Finanzierungsstruktur des Dräger-Konzerns durch unsere Eigenkapitalquote von 33 %.

Zinsrisiken unterliegt der Dräger-Konzern im Wesentlichen im Euro-Bereich. Wir begegnen diesen Risiken durch eine Mischung zwischen fest und variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten, dabei sichern wir Teile der variablen Zinsen durch Zins-Caps. Geldanlagen werden ausschließlich im Geldmarkt oder in kurz laufende fest-

verzinsliche Wertpapiere von Emittenten hoher Bonität (Investment Grade) vorgenommen.

Währungsrisiken aus dem Euro begegnen wir dadurch, dass wir den Saldo von geplanten Erlösen und Aufwendungen im Konzern sowie kurzfristige Positionen aus der Abwicklung von Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen absichern. Günstig wirkt sich dabei aus, dass durch die Produktion in den USA der Saldo zwischen US-Dollar-Erlösen und -Aufwendungen von Dräger Medical weitgehend ausgeglichen ist. Auch Dräger Safety stärkt die Produktion in den USA.

Das Ausfallrisiko aus dem operativen Geschäft ist bei der Kundenstruktur des Dräger-Konzerns nach unseren Erfahrungen der vergangenen Jahre außerordentlich gering.

In der Gesellschaftervereinbarung zwischen den beteiligten Gesellschaften der Drägerwerk AG (Dräger) und der Siemens AG (Siemens) beziehungsweise im Gesellschaftsvertrag der Dräger Medical AG & Co. KG war ursprünglich eine Verkaufsoption für Siemens enthalten, nach der Dräger im Ausübungsfall verpflichtet gewesen wäre, die gesamten von Siemens gehaltenen Kommanditanteile zu einem nach einem festgelegten Verfahren ermittelten Preis (Formelpreis) zu erwerben. Im Geschäftsbericht 2005 hatten wir bereits darüber berichtet, dass die Vertragspartner diese Vereinbarung anpassen. Im Geschäftsjahr 2006 wurde die Vereinbarung dementsprechend dahin gehend geändert, dass ein Erwerb der Kommanditanteile für Dräger nicht mehr verpflichtend ist. Dräger hat nunmehr die Möglichkeit, auf ein Angebot von Siemens hin die Kommanditanteile zum Formelpreis zu erwerben, oder ersatzweise die Verpflichtung, einen Verkauf durch Siemens an einen Dritten durch Mitverkauf eigener Kommanditanteile zu unterstützen. In diesem Zusammenhang haben beide Parteien sich verständigt, dass Dräger in 2007 den eigenen Anteil an der Dräger Medical AG & Co. KG durch Erwerb von

Anteilen von Siemens von 65 % auf 75 % erhöht. Zusätzlich plant Siemens 2,5 % an der Drägerwerk AG zu erwerben, voraussichtlich in Form zukünftiger Kommanditaktien.

Gesamtrisiko

Der Fortbestand der Drägerwerk AG ist auf der Grundlage der uns heute bekannten Informationen nicht gefährdet.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht, in dem die Grundsätze für die Festlegung der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat erläutert sind, sind in diesem Bericht über den Jahresabschluss und Lagebericht der Drägerwerk AG für das Geschäftsjahr 2006 unter Tz. 30 des Anhangs abgedruckt.

Sonstige Angaben gemäß § 289 Abs.4 HGB

Das gezeichnete Kapital der Drägerwerk AG besteht zu gleichen Teilen aus Stamm- und Vorzugsaktien. Die Vorzugsaktien haben mit Ausnahme des Stimmrechts die mit den Stammaktien verbundenen Rechte. Zum Ausgleich des fehlenden Stimmrechts wird auf Vorzugsaktien aus dem Bilanzgewinn eine Dividende von 0,13 EUR je Aktie vorab ausgeschüttet. Sodann wird auf Stammaktien eine Dividende von 0,13 EUR ausgeschüttet, soweit der Gewinn hierfür ausreicht. Ein darüber hinausgehender Gewinn wird, soweit er ausgeschüttet wird, so verteilt, dass Vorzugsaktien gegenüber Stammaktien eine Mehrdividende von 0,06 EUR erhalten. Reicht in einem oder mehreren Geschäftsjahren der Gewinn nicht zur Ausschüttung der Vorwegdividende auf die Vorzugsaktien aus, so werden die fehlenden Beträge aus dem Gewinn der folgenden Geschäftsjahre nachgezahlt, bevor eine Dividende auf Stammaktien ausgeschüttet wird. Wird ein Rückstand nicht im Folgejahr neben dem vollen Vorzug für dieses Jahr nachgezahlt, so haben die Vorzugsaktionäre das

Stimmrecht, bis die Rückstände nachgezahlt sind. Im Falle der Liquidation erhalten Vorzugsaktionäre insgesamt vorab 25 % vom Gesamtliquiditätserlös. Der verbleibende Liquidationserlös wird auf alle Aktien gleichmäßig verteilt.

Die Stammaktien gehören zu 97,87 % der Dr. Heinrich Dräger GmbH, deren Anteile mehrheitlich von der Stefan Dräger GmbH gehalten werden, die ihrerseits zu 100 % im Eigentum von Herrn Stefan Dräger steht. Die Stefan Dräger GmbH hat gemäß § 21 Abs. 11 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Drägerwerk AG 97,87 % beträgt.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, oder besondere Stimmrechtskontrollen liegen nicht vor.

Die Drägerwerk AG verfügt derzeit weder über genehmigtes noch über bedingtes Kapital. Insoweit hat der Vorstand derzeit keine Möglichkeit, das Kapital der Gesellschaft ohne Beschluss der Hauptversammlung und gegebenenfalls Zustimmung durch den Aufsichtsrat zu erhöhen. Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 2. Juni 2006 hat der Vorstand die Genehmigung, Aktien bis zu 10 % des Grundkapitals zurückzukaufen. Diese Ermächtigung gilt bis zum 1. Dezember 2007 und darf nur in Übereinstimmung mit § 71 AktG ausgeübt werden.

Sofern Mitarbeiter Aktien der Drägerwerk AG erwerben wollen, kaufen sie Vorzugsaktien der Gesellschaft an der Börse. Für die Anteile der Mitarbeiter am Kapital gibt es keine besonderen Regelungen.

Bei der Drägerwerk AG erfolgt die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands wie in § 84 AktG vorgesehen. Entsprechende Maßnahmen werden durch das Präsidium des Aufsichtsrats vorbereitet, die Bestellung erfolgt durch den Aufsichtsrat.

Satzungsänderungen bedürfen bei der Drägerwerk AG gemäß § 15 der Satzung der Gesellschaft eines Beschlusses der Hauptversammlung mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen und – in Übereinstimmung mit §§ 179 ff AktG – mit einer Mehrheit von drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen stimmberechtigten Grundkapitals.

Dräger Medical Holding GmbH und Siemens Medical Holding GmbH als Kommanditisten der Dräger Medical AG & Co. KG haben in einer Gesellschaftervereinbarung betreffend die Dräger Medical AG & Co. KG vom 28. Dezember 2006 dem jeweils anderen Kommanditisten eine Option auf Übernahme der Kommanditanteile eingeräumt. Diese Option wird wirksam, wenn mehr als 50 % der Stimmrechte eines der Kommanditisten unmittelbar oder mittelbar von einem oder mehreren Dritten erworben werden und ein Kommanditist so in den Einfluss eines oder mehrerer Dritter gerät, dass dieser oder diese unmittelbar oder mittelbar in der Lage ist (sind), die Mehrheit der Mitglieder des Verwaltungsorgans dieses Kommanditisten zu bestellen. Alternativ ist dem jeweils anderen Kommanditisten auch eine Option eingeräumt, nach der er von dem unter fremden Einfluss geratenen Kommanditisten die Übernahme seiner Anteile verlangen kann.

Für Fälle eines Übernahmeangebots gibt es bei der Drägerwerk AG keine Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands oder den Arbeitnehmern.

Nachtragsbericht

Am 23. Januar 2007 hat der Aufsichtsrat der Drägerwerk AG in einer außerordentlichen Sitzung dem Vorschlag des Vorstands zugestimmt, Vorbereitungen zur Umwandlung der Drägerwerk AG in die Rechtsform einer Kommanditgesellschaft auf Aktien unter der Firma Drägerwerk AG & Co. KGaA weiterzuführen.

Dräger und Siemens werden am 21. Februar 2007 den Vertrag über den Rückerwerb von 10 % der Anteile an Dräger Medical AG & Co. KG durch die Dräger Medical Holding GmbH unterzeichnen. Die Eintragung im Handelsregister erfolgt unverzüglich. Damit steigt der Anteil von Dräger auf 75 %. Dieser Kauf wurde im Zusammenhang mit der Überarbeitung des vertraglichen Andienungsrechts von Siemens vereinbart, die in diesem Lagebericht auf Seite 9 erläutert ist. Die Änderung des Gesellschaftsanteils der Partner hat keinerlei Auswirkung auf die Zusammenarbeit von Dräger und Siemens in dem Joint Venture Dräger Medical AG & Co. KG. Für die Finanzierung der Übernahme des 10 %-Anteils ist die Begebung von weiteren Schuldscheindarlehen in Höhe von 100 Mio EUR vorgesehen.

Ausblick

Im Geschäftsjahr 2007 wird die Drägerwerk AG ihre Leistungen den Konzerngesellschaften weiterhin zur Verfügung stellen.

Das Ergebnis 2007 ist im Wesentlichen durch Ergebnisübernahmen und Beteiligungserträge geprägt. Nach dem guten Jahr 2006 haben unsere Gesellschaften 2007 und 2008 bei noch zunehmendem Wettbewerb das Ziel, weiter zu wachsen und das Ergebnis zu steigern.

Jahresabschluss der Drägerwerk AG

Gewinn- und Verlustrechnung Drägerwerk AG 1. Januar bis 31. Dezember 2006

	Anhang	2006 T€	2005 ¹ T€
Sonstige betriebliche Erträge	22	38.380	37.477
Personalaufwand	23	-17.876	-22.679
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	24	-5.515	-5.181
Sonstige betriebliche Aufwendungen	25	-33.275	-30.194
Beteiligungsergebnis	26	70.219	57.721
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	27	-885	-59
Zinsergebnis	28	-14.336	-14.285
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		36.712	22.800
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-6.221	-1.515
Sonstige Steuern		-485	-274
Ergebnis vor Ausschüttung auf das Genussscheinkapital		30.006	21.011
Ausschüttung auf das Genussscheinkapital	38	-7.774	-7.067
Jahresüberschuss		22.232	13.944
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		30.371	22.396
Bilanzgewinn	39	52.603	36.340

¹ Vorjahreswerte angepasst. Siehe Tz. 23 und 28

Bilanz Drägerwerk AG zum 31. Dezember 2006

	Anhang	2006	2005
		T€	T€
Aktiva			
Immaterielle Vermögensgegenstände	6	3.648	2.392
Sachanlagen	7	41.737	43.502
Finanzanlagen	8	603.162	604.704
Anlagevermögen		648.547	650.598
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		52	374
Übrige Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände		59.432	63.249
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	10	59.484	63.623
Wertpapiere	11	583	0
Flüssige Mittel	12	116.330	91.523
Umlaufvermögen		176.397	155.146
Rechnungsabgrenzungsposten	13	374	269
Summe Aktiva		825.318	806.013

	Anhang	2006	2005
		T€	T€
Passiva			
Gezeichnetes Kapital	14	32.512	32.512
Kapitalrücklage	15	38.867	38.867
Gewinnrücklagen	16	160.477	160.477
Bilanzgewinn		52.603	36.340
Genussscheinkapital, Grundbetrag: 36.127 T€	17	74.797	74.797
Eigenkapital		359.256	342.993
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		74.339	75.341
Andere Rückstellungen		35.290	24.598
Rückstellungen	18	109.629	99.939
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		239.374	255.690
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.205	1.432
Übrige Verbindlichkeiten		114.854	105.959
Verbindlichkeiten	19	356.433	363.081
Summe Passiva		825.318	806.013

Entwicklung des Anlagevermögens Drägerwerk AG

	Anschaffungs- / Herstellungskosten				
	Stand 1.1.2006	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Stand 31.12.2006
	T€	T€	T€	T€	T€
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	12.467	2.733	1.972	0	13.228
Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	12.467	2.733	1.972	0	13.228
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	120.497	1.650	1.559	1.771	122.359
Technische Anlagen und Maschinen	1.258	32	8	0	1.282
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.892	1.033	576	2	18.351
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.798	550	1	-1.773	574
Sachanlagen	141.445	3.265	2.144	0	142.566
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	153.912	5.998	4.116	0	155.794
Anteile an verbundenen Unternehmen	605.380	0	0	0	605.380
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	472	0	0	0	472
Beteiligungen	340	5	142	0	203
Sonstige Ausleihungen	1.842	0	600	0	1.242
Finanzanlagen	608.034	5	742	0	607.297
	761.946	6.003	4.858	0	763.091

	Stand 1.1.2006	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	Um- buchungen	Abschreibungen		Buchwerte
						Stand 31.12.2006	31.12.2006	31.12.2005
						T€	T€	T€
	10.075	1.458	1.953	0	0	9.580	3.648	2.392
	0	0	0	0	0	0	0	0
	10.075	1.458	1.953	0	0	9.580	3.648	2.392
	83.471	2.645	662	0	0	85.454	36.905	37.026
	1.051	73	9	0	0	1.115	167	207
	13.421	1.339	500	0	0	14.260	4.091	4.471
	0	0	0	0	0	0	574	1.798
	97.943	4.057	1.171	0	0	100.829	41.737	43.502
	108.018	5.515	3.124	0	0	110.409	45.385	45.894
	2.632	874	0	0	0	3.506	601.874	602.748
	472	0	0	0	0	472	0	0
	59	0	0	0	0	59	144	281
	167	0	55	-14	0	98	1.144	1.675
	3.330	874	55	-14	0	4.135	603.162	604.704
	111.348	6.389	3.179	-14	0	114.544	648.547	650.598

Anhang der Drägerwerk AG 2006

1 Allgemeine Erläuterungen

Der Jahresabschluss der Drägerwerk AG wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs erstellt. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst; sie werden im Anhang gesondert ausgewiesen. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird unverändert das Gesamtkostenverfahren angewendet. Der Jahresabschluss ist in Tausend EUR (TEUR) aufgestellt.

2 Corporate Governance

Die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG der Drägerwerk AG ist abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht worden (siehe Seite 16 im Geschäftsbericht des Dräger-Konzerns).

3 Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zum Devisenkurs am Tage des Geschäftsvorfalles bewertet. Verluste aus Kursänderungen sind stichtagsbezogen berücksichtigt.

4 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene **Immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Dabei wird von einer Nutzungsdauer von längstens 4 Jahren ausgegangen.

Gegenstände des **Sachanlagevermögens** werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der Nutzungsdauer. Der Umfang der Anschaffungskosten entspricht § 255 Abs. 1 HGB. Er umfasst demnach auch Anschaffungsnebenkosten sowie nachträgliche Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Anschaffungskostenminderungen. Geschäfts- und Fabrikgebäude werden in längstens 50 Jahren, Technische Anlagen und Maschinen in längstens 8 Jahren, Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung überwiegend in 2 bis 5 Jahren, längstens in 15 Jahren abgeschrieben. Soweit steuerlich möglich, werden bewegliche Sachanlagen mit den zulässigen Höchstsätzen degressiv abgeschrieben. Die lineare Abschreibungsmethode findet Anwendung, sobald diese zu höheren Abschreibungen führt. Geringwertige Anlagegüter werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Abschreibungen nach allein steuerrechtlichen Vorschriften (Sonderabschreibungen) wurden im Geschäftsjahr 2006 nicht verrechnet.

Im **Finanzanlagevermögen** werden die **Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** zu Anschaffungskosten angesetzt. Unverzinsliche und niedrig verzinsliche **Ausleihungen** werden mit dem Barwert angesetzt. Abzinsungen werden als Abschreibungen und Aufzinsungen als Zuschreibungen ausgewiesen. Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des Anlagevermögens über dem Wert liegt, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. **Forderungen** und **Sonstige Vermögensgegenstände** werden zum

Nennwert unter Abzug erforderlicher Wertberichtigungen angesetzt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch Vornahme von pauschalen Wertberichtigungen ausreichend Rechnung getragen. Unverzinsliche und niedrigverzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von mehr als einem Jahr werden abgezinst. In den aktiven **Rechnungsabgrenzungsposten** werden keine Darlehensabgelder angesetzt. Diese werden unmittelbar über Aufwand verrechnet. Das **Genussscheinkapital** wird aufgrund der Genussscheinbedingungen als bilanzielles Eigenkapital beurteilt. Es wird daher unter Erweiterung des gesetzlichen Gliederungsschemas als gesonderter Posten des Eigenkapitals nach dem Bilanzgewinn der Drägerwerk AG ausgewiesen. Der Grundbetrag des Genussscheinkapitals wird in der Vorspalte vermerkt. Die Genussrechte verlieren durch die bilanzielle Behandlung des Genussscheinkapitals nicht ihre obligatorische Rechtsnatur. Das über den Grundbetrag hinaus erzielte Aufgeld kann daher nicht in die Kapitalrücklage eingestellt oder einer anderen Verwendung zugeführt werden. Das Agio bleibt insoweit untrennbarer Bestandteil des Bilanzpostens ›Genussscheinkapital‹. Die zivilrechtliche Einordnung der Genussrechte als Gläubigerrechte schuldrechtlicher Art hat zur Folge, dass die Ausschüttung auf das Genussscheinkapital nicht aus dem Bilanzgewinn erfolgen darf, sondern zu Lasten des Jahresergebnisses zu verrechnen ist. Die Ausschüttung der Genussscheindividende vermindert danach den Jahresüberschuss beziehungsweise erhöht den Jahresfehlbetrag. Der Ausschüttungsbetrag wird als gesonderter Posten der Gewinn- und Verlustrechnung vor dem Jahresüberschuss /-fehlbetrag ausgewiesen.

Die **Pensionsrückstellungen** werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen entsprechend dem Teilwertverfahren unter Berücksichtigung eines Rechnungszinsfußes von 6 % gebildet.

Die zum 1. Januar 2005 eingeführte neue betriebliche Altersversorgung für die deutschen Gesellschaften setzt sich aus den drei Stufen – arbeitgeberfinanzierte Grundstufe, arbeitnehmerfinanzierte Aufbaustufe und arbeitgeberfinanzierte Zusatzstufe – zusammen. Der Versorgungsaufwand bei der arbeitgeberfinanzierten Grundstufe richtet sich nach dem Einkommen des Mitarbeiters. Im Rahmen der arbeitnehmerfinanzierten Aufbaustufe hat der Mitarbeiter die Möglichkeit, seinen Versorgungsanspruch durch Entgeltumwandlung zu erhöhen. Die Höhe des Versorgungsbeitrags in der arbeitgeberfinanzierten Zusatzstufe ist abhängig vom Mitarbeiterbeitrag im Rahmen der Entgeltumwandlung sowie vom Geschäftserfolg (EBIT) des Unternehmens.

Die finanziellen Mittel aus der neuen Versorgungsordnung werden auf gesonderten Bankkonten und in Wertpapieren angelegt, die besonderen Verfügungsbeschränkungen unterliegen. Für die Geldanlage wird den Versorgungskonten der Mitarbeiter eine Mindestverzinsung in Höhe von 2,75 % zugesichert.

Die **Anderen Rückstellungen** werden so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken auf der Grundlage vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung Rechnung tragen. Die **Verbindlichkeiten** werden mit ihren Rückzahlungsbeträgen angesetzt. Der Wertansatz der Haftungsverhältnisse und Sonstigen finanziellen Verpflichtungen entspricht dem am Abschlussstichtag bestehenden Volumen. Bei **Haftungsverhältnissen** aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen werden neben den verbürgten Höchstbeträgen die zum Bilanzstichtag tatsächlich in Anspruch genommenen Kreditbeträge vermerkt. Die **Sonstigen finanziellen Verpflichtungen** aus Dauerschuldverhältnissen werden mit einem marktüblichen Zinssatz von 4,5 % (2005: 5,0 %) abgezinst und vermerkt.

Erläuterungen zur Bilanz

(Werte in TEUR, soweit nicht anders angegeben)

5 Anlagevermögen

Die Aufgliederung und die Entwicklung des Anlagevermögens im Jahre 2006 mit Anschaffungs- / Herstellungskosten und kumulierten Abschreibungen werden im Anlagengitter dargestellt.

6 Immaterielle Vermögensgegenstände

Bei den Zugängen handelt es sich im Wesentlichen um den Erwerb von Lizenzen für die Software mySAP.com Solutions (2,3 Mio EUR).

7 Sachanlagen

Die Investitionen im Bereich des Sachanlagevermögens betragen 3,3 Mio EUR. Investitionsschwerpunkte waren die Umstrukturierungsmaßnahmen für die Errichtung des Neubaus der Dräger Medical (0,5 Mio EUR), die geleisteten Anzahlungen für diese Zwecke (0,4 Mio EUR) sowie der Bau einer Montagehalle für die Dräger Safety (1,0 Mio EUR).

8 Finanzanlagen

Die Anteile von 10 % an der ID-Gesellschaft für Information und Dokumentation im Gesundheitswesen GmbH in Berlin wurden im Jahr 2006 verkauft.

9 Wesentliche Beteiligungen der Drägerwerk AG

Eine Aufstellung des Anteilsbesitzes der Drägerwerk AG wird im elektronischen Bundesanzeiger unter HR B 499 HL veröffentlicht. Die wesentlichen Beteiligungen der Drägerwerk AG werden auf der Seite 34 dieses Berichts genannt.

10 Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben sich 2006 über Cash-Management und Leistungsverrechnung weiterentwickelt.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Steuerguthaben sowie sonstige Forderungen, die außerhalb des Warenverkehrs liegen. Die Restkaufpreisforderungen gegenüber der Cobham-Gruppe aus der Veräußerung der Dräger Aerospace und gegenüber der Capgemini Deutschland Holding GmbH aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften wurden in 2006 ausgeglichen.

Darüber hinaus sind für Zinssicherungsgeschäfte angefallene Cap-Prämien aktiviert.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände		
	2006	2005
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	52	374
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
Übrige Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	54.303	41.773
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
Sonstige Vermögensgegenstände	5.129	21.476
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(3.575)	(3.536)
	59.432	63.249
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	59.484	63.623

11 Wertpapiere

Es handelt sich hierbei um Wertpapiere, die aufgrund der neuen Versorgungsordnung angelegt wurden.

Der Wertpapierbestand setzt sich aus den im Jahr 2005 ausgewiesenen liquiden Mitteln mit Verfügungsbeschränkungen, die inzwischen in Wertpapiere umgewandelt wurden, sowie einem Zufluss aus der Versorgungsordnung des Jahres 2006 zusammen.

Die ausgewiesenen Wertpapiere unterliegen besonderen Verfügungsbeschränkungen.

12 Flüssige Mittel

In den Flüssigen Mitteln sind Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten enthalten.

In dieser Position sind finanzielle Mittel in Höhe von TEUR 96 aus der neuen Versorgungsordnung, die besonderen Verfügungsbeschränkungen unterliegen und noch nicht in Wertpapiere umgewandelt wurden, enthalten.

13 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten enthalten ausschließlich die transitorischen Abgrenzungen.

14 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Drägerwerk AG beträgt 32.512.000 EUR. Dieses Grundkapital ist aufgeteilt in 6.350.000 Stück nennbetragslose Stammaktien und 6.350.000 Stück nennbetragslose Vorzugsaktien ohne Stimmrecht.

15 Kapitalrücklage

Kapitalrücklage		T€
Die Kapitalrücklage der Drägerwerk AG ist entstanden aus Aufgeldern		
anlässlich der Gründung (Umwandlung) der Gesellschaft		2.556
anlässlich der Kapitalerhöhungen		
vom März 1979		5.726
vom Juni 1981		7.016
vom Juli 1991		23.569
Kapitalrücklage		38.867

16 Gewinnrücklagen

Es handelt sich um andere Gewinnrücklagen, die aus Zuweisungen vorangegangener Jahre stammen.

17 Genussscheinkapital

Das Genussscheinkapital aus den bis zum 30. Juni 1991 begebenen Genussscheinen ist Bestandteil der Wertpapierserie A. Das nach dem 30. Juni 1991 geschaffene Genussscheinkapital unterfällt der Wertpapierserie K. Die Genussscheinbedingungen für die Serie K unterscheiden sich von denjenigen für die bis zum 30. Juni 1991 bereits im Umlauf befindlichen Genussscheine (Serie A) durch ein Kündigungsrecht der Genussscheininhaber frühestens zum 31. Dezember 2021 mit einer Ankündigungsfrist von 5 Jahren und danach alle 5 Jahre. Die Genussscheine der Serie K bilden daher eine besondere Wertpapiergattung.

Seit der Hauptversammlung 1997 werden Genussscheine der Serie D begeben, die zur Anpassung an die vom Institut der Wirtschaftsprüfer definierten Merkmale für die Behandlung als bilanzielles Eigenkapital im Wesentlichen in folgenden Punkten geändert wurden: Wegfall der Mindestverzinsung, Verlustbeteiligung der Genussscheine und entsprechende Aufholmechanismen. Das Kündigungsrecht der Genussscheininhaber der Serie D kann mit einer Kündigungsfrist von mindestens 5 Jahren alle 5 Jahre zum Ende eines Kalenderjahres, erstmals zum 31. Dezember 2026, ausgeübt werden.

Seit dem 1. Dezember 1999 beträgt der Grundbetrag der Genussscheine 25,56 EUR.

Im Falle einer Kündigung durch den Genussscheininhaber entspricht der Rückzahlungsbetrag dem durchschnittlichen Mittelkurs der letzten 3 Monate an der Hanseatischen Wertpapierbörse Hamburg, höchstens dem gewogenen Mittel der Ausgabekurse dieser Tranche.

Genussscheine				
	Anzahl	Nominalbetrag	Aufgeld	Genussscheinkapital
		€	€	€
Stand 31. Dezember 2006 (Im Jahr 2006 wurden keine neuen Genussscheine ausgegeben.)	1.413.425	36.127.143,00	38.670.225,37	74.797.368,37
Serie A	315.600	8.066.736,00	12.353.585,70	20.420.321,70
Serie K	105.205	2.689.039,80	1.758.718,44	4.447.758,24
Serie D	992.620	25.371.367,20	24.557.921,23	49.929.288,43

Auf die Darstellung in Tz. 4 dieses Anhangs wird verwiesen.

18 Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen enthalten Vorsorgen für die Abdeckung von Verpflichtungen aus dem Personalbereich, insbesondere für Erfolgsbeteiligungen, Urlaubsgehälter sowie Altersteilzeit und daneben für ausstehende Lieferantenrechnungen, Prozesskosten / -risiken sowie für diverse sonstige Risiken.

Rückstellungen		
	2006	2005
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	74.339	75.341
Steuerrückstellungen	8.687	2.956
Sonstige Rückstellungen	26.603	21.642
Rückstellungen	109.629	99.939

19 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten						
	2006	davon Rest- laufzeit bis 1 Jahr	davon Rest- laufzeit mehr als 5 Jahre	2005	davon Rest- laufzeit bis 1 Jahr	davon Rest- laufzeit mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	239.374	54.117	55.000	255.690	29.146	85.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.205	2.205	0	1.432	1.432	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	101.526	101.526	0	93.350	93.350	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	13.328	13.207	0	12.609	12.380	4
davon aus Steuern	(1.489)	(1.489)	(0)	(1.277)	(1.277)	(0)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(0)	(0)	(0)	(252)	(252)	(0)
Verbindlichkeiten	356.433	171.055	55.000	363.081	136.308	85.004

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten Verbindlichkeiten in Höhe von 215 Mio EUR aus Schuldscheindarlehen mit Laufzeiten bis zu 6 Jahren.

20 Haftungsverhältnisse und Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse		
	2006	2005
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	6.500	0
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	223.483	181.434
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0
davon tatsächlich in Anspruch genommene Kreditbeträge	50.307	48.014

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Miet- und Leasingverträge

Am Bilanzstichtag bestehen Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen in Höhe von rund 43,7 Mio EUR (Vorjahr: 39,6 Mio EUR); davon gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von rund 27,5 Mio EUR (Vorjahr: 25,6 Mio EUR). Die jährliche Belastung beträgt rund 5,1 Mio EUR (Vorjahr: 4,8 Mio EUR).

Abnahmeverpflichtungen

Im Rahmen der Veräußerung der IT-Gesellschaften im Geschäftsjahr 2004 haben sich die Drägerwerk AG, die Dräger Medical AG & Co. KGaA (heutige Dräger Medical AG & Co. KG) sowie die Dräger Safety AG & Co. KGaA gegenüber einem IT-Dienstleistungsunternehmen verpflichtet, durch die gesamte Dräger-Gruppe IT-Leistungen bis zum Februar 2009 abzunehmen. Der abgezinste Betrag dieser Verpflichtung beläuft sich zum 31. Dezember 2006 auf 49,0 Mio EUR. Dieses Volumen liegt innerhalb des üblichen Bedarfs der Dräger-Gruppe.

Sonstige

Das Obligo aus begonnenen Investitionen hält sich im üblichen Rahmen.

Im Zusammenhang mit der Erstellung eines Gebäudes für die Dräger Medical AG & Co. KG ist die Drägerwerk AG gegenüber der Molvina Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Finkenstraße KG eine Mietbeitriffsverpflichtung im Rahmen eines Immobilien-Leasing-Vertrages eingegangen.

Bei der Drägerwerk AG bestehen zum 31. Dezember 2006 keine Kapitaleinzahlungsverpflichtungen auf Geschäftsanteile.

In der Gesellschaftervereinbarung zwischen den beteiligten Gesellschaften der Drägerwerk AG (Dräger) und der Siemens AG (Siemens) beziehungsweise im Gesellschaftsvertrag der Dräger Medical AG & Co. KG war ursprünglich eine Verkaufsoption für Siemens enthalten, nach der Dräger im Ausübungsfall verpflichtet gewesen wäre, die gesamten von Siemens gehaltenen Kommanditanteile zu einem nach einem festgelegten Verfahren ermittelten Preis (Formelpreis) zu erwerben. Im Geschäftsbericht 2005 hatten wir bereits darüber berichtet, dass die Vertragspartner diese Vereinbarung anpassen. Im Geschäftsjahr 2006 wurde die Vereinbarung dementsprechend dahin gehend geändert, dass ein Erwerb der Kommanditanteile für Dräger nicht mehr verpflichtend ist. Dräger hat nunmehr die Möglichkeit, auf ein Angebot von Siemens hin die Kommanditanteile zum Formelpreis zu erwerben, oder ersatzweise die Verpflichtung, einen Verkauf durch Siemens an einen Dritten durch Mitverkauf eigener Kommanditanteile zu unterstützen. In diesem Zusammenhang haben beide Parteien sich verständigt, dass Dräger in 2007 den eigenen Anteil an der Dräger Medical AG & Co. KG durch Erwerb von Anteilen von Siemens von 65 % auf 75 % erhöht. Zusätzlich plant Siemens 2,5 % an der Drägerwerk AG zu erwerben, voraussichtlich in Form zukünftiger Kommanditaktien.

21 Rechtliche Risiken

Die Drägerwerk AG ist in Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzklagen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit involviert. Der Vorstand geht davon aus, dass das Ergebnis der Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzklagen keine wesentliche nachteilige Auswirkung auf die Vermögens- und Finanzlage oder das Geschäftsergebnis haben wird.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(Werte in TEUR, soweit nicht anders angegeben)

22 Sonstige betriebliche Erträge

Die Sonstigen betrieblichen Erträge enthalten insbesondere Erträge aus Leistungen an Konzerngesellschaften. Daneben werden in dieser Position im Wesentlichen Mieterträge, Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen und Rückstellungen, Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens sowie Währungs- und Kursgewinne erfasst. Darüber hinaus beinhaltet dieser Posten viele Einzelbeträge, die anderen Positionen nicht zugeordnet werden können.

23 Personalaufwand / Mitarbeiter

Personalaufwand / Mitarbeiter		
	2006	2005
Gehälter	14.063	15.754
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.813	6.925
davon für Altersversorgung	(2.353)	(5.511)
Personalaufwand	17.876	22.679
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt		
Produktionsbereich	0	0
Sonstige Bereiche	137	142
Mitarbeiter zum Stichtag		
Produktionsbereich	0	0
Sonstige Bereiche	142	143

Der Aufwand für Altersversorgung des Vorjahres wurde angepasst.

Zur deutlicheren Darstellung der Kostenstruktur des Unternehmens wurde der Zinsanteil der Pensionsrückstellungen nicht im Pensionsaufwand, sondern im Zinsaufwand abgebildet. Der Zinsanteil beträgt im Jahr 2006 4.227 TEUR (2005: 4.196 TEUR). Siehe auch Tz. 28 ›Zinsergebnis‹.

Bei der Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit führte die Änderung des Zinssatzes von 5 % im Vorjahr auf 4,5 % im Jahr 2006 zu einer einmaligen Erhöhung des Personalaufwandes von 6 TEUR.

24 Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Abschreibungen		
	2006	2005
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.515	5.181

Durch die in früheren Jahren aus rein steuerlichen Gründen vorgenommenen Abschreibungen wurde das Ergebnis des Geschäftsjahres 2006 um 533,4 TEUR (Vorjahr: 573,8 TEUR) verbessert.

25 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Verwaltungskosten wie Mieten, Pachten, Versicherungsprämien, Beiträge, Honorare, öffentliche Abgaben, Reisekosten, Bildung von Rückstellungen, Währungs- und Kursverluste sowie Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens. Darüber hinaus umfassen sie viele Einzelaufwendungen, die anderen Positionen nicht zugeordnet werden können.

26 Beteiligungsergebnis

Beteiligungsergebnis		
	2006	2005
Erträge aus Beteiligungen	137	488
davon aus verbundenen Unternehmen	(0)	(9)
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen von verbundenen Unternehmen	55.119	55.809
Aufwendungen aus Verlustübernahmen von verbundenen Unternehmen	0	0
Konzerninterne Steuerumlage	14.963	1.424
Beteiligungsergebnis	70.219	57.721

In Abweichung zum Geschäftsjahr 2005 wurde die Körperschaftsteuer für die Kommanditanteile an der Dräger Medical AG & Co. KG von der Drägerwerk AG an die Dräger Medical Holding GmbH, als Gesellschafterin der Dräger Medical AG & Co. KG, im Geschäftsjahr 2006 konzernintern belastet.

27 Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Dieser Posten beinhaltet Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 874 TEUR und Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von 11 TEUR.

Die Anteile an zwei verbundenen Unternehmen, die jetzt ohne operatives Geschäft sind, wurden im Jahr 2006 vollständig wertberichtigt.

28 Zinsergebnis

Zinsergebnis		
	2006	2005
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	84	64
davon aus verbundenen Unternehmen	(84)	(64)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.446	3.310
davon aus verbundenen Unternehmen	(1.352)	(979)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-18.866	-17.659
davon an verbundene Unternehmen	(-2.506)	(-2.640)
Zinsergebnis	-14.336	-14.285

Der Zinsaufwand des Vorjahres wurde angepasst.

Zur deutlicheren Darstellung der Kostenstruktur des Unternehmens wurde der Zinsanteil der Pensionsrückstellungen im Zinsaufwand und nicht im Personalaufwand abgebildet.

Der Zinsanteil beträgt im Jahr 2006 4.227 TEUR (2005: 4.196 TEUR).

29 Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken werden sogenannte derivative Finanzinstrumente eingesetzt, insbesondere Devisentermingeschäfte, Zinssicherungsgeschäfte (Caps) und Devisenoptionsgeschäfte. Die Geschäfte werden nur mit Banken hoher Bonität abgeschlossen und sind auf die Finanzierungsvorgänge beschränkt. Das Volumen der Devisentermingeschäfte umfasst im Wesentlichen Kurssicherungsgeschäfte für Konzerngesellschaften zur Absicherung des operativen Geschäfts. Für die Drägerwerk AG handelt es sich dabei ausschließlich um geschlossene Positionen. Zinssicherungsgeschäfte sind in Form von Zins-Caps und Zins-Swaps abgeschlossen.

Die Zins-Caps mit Laufzeiten bis 2012 haben nach Abschreibungen noch einen Restbuchwert von 1.165 TEUR und sind in den Sonstigen Vermögensgegenständen enthalten. Die Sonstigen Rückstellungen beinhalten keine Verpflichtungen aus Zins-Swaps sowie Devisentermingeschäften, da zum Stichtag weder Devisentermingeschäfte noch Zins-Swaps bestanden.

Aus Zins-Swaps wurde im Geschäftsjahr 2006 ein Gewinn von 4 TEUR (2005: 464 TEUR) sowie ein Verlust von 6 TEUR (2005: 12 TEUR) realisiert.

Derivative Finanzinstrumente				
	Nominalbetrag	Laufzeit	Zeitwert	Buchwert
	T€	Jahre	T€	T€
Zinssicherungsgeschäfte	94.000	bis 5	630	552
Zinssicherungsgeschäfte	35.000	über 5	653	613
Devisentermingeschäfte	0	bis 1	0	0

30 Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festlegung der Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Drägerwerk AG Anwendung finden. Außerdem werden Angaben zum Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat gemacht.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung der Drägerwerk AG vom 2. Juni 2006 werden die Vorstandsbezüge mit Ausnahme des Vorstandsvorsitzenden nicht individualisiert angegeben. Entsprechend erfolgen die Angaben in diesem Vergütungsbericht. Auch die Aufsichtsratsbezüge werden für den Aufsichtsrat insgesamt angegeben.

31 Vergütung des Vorstands

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist das Präsidium des Aufsichtsrats zuständig. Sie orientiert sich an der Größe und der globalen Tätigkeit des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage und der Höhe bei vergleichbaren Unternehmen. Zusätzlich wird die Aufgabe des jeweiligen Vorstandsmitglieds berücksichtigt. Das Präsidium des Aufsichtsrats hat die Möglichkeit, für besondere Leistungen eine Prämie als Bestandteil der variablen Vergütung zu gewähren.

Versorgungszusagen für Mitglieder des Vorstands werden leistungsorientiert individuell durch das Präsidium des Aufsichtsrats vereinbart.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich zusammen aus fixen und variablen Bestandteilen, die sich an den Jahresergebnissen orientieren. Die variable Vergütung der Mitglieder des Vorstands der Drägerwerk AG richtet sich nach dem Konzernjahresüberschuss. Die variable Vergütung der Mitglieder des Vorstands der Drägerwerk AG, die gleichzeitig Vorsitzende der Geschäftsführung eines Teilkonzerns sind, richtet sich im Schwerpunkt an den Ergebnissen des jeweiligen Teilkonzerns, zum kleineren Teil am Konzernjahresüberschuss aus. Die feste Vergütung wird monatlich als Gehalt ausbezahlt.

Die Vorstandsbezüge belaufen sich auf

Vergütung des Vorstands (EUR)								
	2006				2005			
	Fest	Variabel	Sonstige	Gesamt	Fest	Variabel	Sonstige	Gesamt
Vorstand (gesamt)	1.260.128	3.611.699	76.836	4.948.663	2.000.820	4.864.162	85.861	6.950.843
davon:								
Vorstandsvorsitzender	300.533	1.628.006	9.881	1.938.420	–	–	–	–

Aufgrund der Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 2. Juni 2006 erfolgt die Offenlegung der Vergütung des Vorstandsvorsitzenden ab dem Geschäftsjahr 2006.

Nebenleistungen durch die Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands umfassen die Nutzung von Kraftfahrzeugen einschließlich des privaten Bereichs und die Übernahme von Prämien für die Unfall-, Kranken-, Renten- sowie D&O-Versicherungen.

Bei den Pensionszusagen der Vorstandsmitglieder handelt es sich entweder um die Zusage eines festen oder in der Höhe am Jahresgrundgehalt und den Dienstjahren im Vorstand orientierten Leistungsbetrags. Bei Herrn Stefan Dräger ergibt sich der Leistungsbetrag aus einem jährlichen Versorgungsbetrag von 15 % des Grundjahresgehalts. Durch Entgeltumwandlung kann noch eine Eigenleistung von jährlich bis zu 20 % des Jahresgrundgehalts erbracht werden, auf die die Gesellschaft noch einen weiteren Versorgungsbetrag von 50 %, maximal jedoch 8 % des Jahresgrundgehalts, erbringt. Diese Zuzahlung wird aber erst ab einer Konzern-EBIT-Rate von 8 % vom Umsatz geleistet.

Die Pensionsrückstellungen für die Mitglieder des Vorstands sind im Jahresabschluss 2006 mit 1.816.787 EUR (2005: 1.499.670 EUR) passiviert, davon für den Vorstandsvorsitzenden 192.885,00 EUR im Jahresabschluss 2006.

Für den Fall der Beendigung der Tätigkeit als Vorstandsmitglied sind keine weiteren Leistungen zugesagt worden, insbesondere enthalten die Vorstandsverträge keine Abfindungszusage. Eine Abfindung kann sich aber aus einer individuell zu treffenden Aufhebungsvereinbarung ergeben.

Die Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betragen 2.675.448,62 EUR (2005: 1.835.034,22 EUR). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen sind 28.066.650 EUR (2005: 27.929.778 EUR) zurückgestellt.

Keinem Mitglied des Vorstands wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr Leistungen Dritter im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied gewährt oder zugesagt.

32 Vergütung des Aufsichtsrats

In der Hauptversammlung der Drägerwerk AG am 11. Mai 2007 wird eine Gesamtvergütung des Aufsichtsrats in Höhe von 499.118,00 EUR (2005: 434.000,00 EUR) zur Beschlussfassung vorgeschlagen. Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält eine Grundvergütung von 27.400,00 EUR (2005: 24.400,00 EUR), die sich aus einem Fixbetrag von 10.000,00 EUR (2005: 10.000,00 EUR) und einer dividendenabhängigen Vergütung von 17.400,00 EUR (2005: 14.400,00 EUR) zusammensetzt. Sie entspricht 600,00 EUR pro Cent über 0,26 EUR Dividende je Vorzugsaktie auf der Basis einer vorgeschlagenen Dividende von 0,55 EUR pro Vorzugsaktie für das abgelaufene Geschäftsjahr.

Nach § 12 Abs. 1 der Satzung der Drägerwerk AG erfolgt die Verteilung der Vergütung auf die Mitglieder des Aufsichtsrats durch Beschluss des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat hat bisher die Vergütung nach folgenden Grundsätzen aufgeteilt: Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält den 4fachen Betrag, die stellvertretenden Vorsitzenden den 2fachen Betrag, die anderen Mitglieder des Präsidialausschusses den 1,5fachen Betrag. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses erhalten 5.000,00 EUR, der Vorsitzende des Prüfungsausschusses 10.000,00 EUR zusätzlich. Außerdem werden Sitzungsgelder in Höhe von insgesamt 3.360,00 EUR (2005: 3.360,00 EUR) gezahlt.

Die Prämie für eine Vermögensschadens-, Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung ist nach Auffassung der Finanzverwaltung nicht Entgeltbestandteil der Aufsichtsratsvergütung.

Ferner wurden für Rechtsberatung im abgelaufenen Jahr an die Kanzlei Feddersen Heuer und Partner 59.662,50 EUR (2005: 87.975,00 EUR) bezahlt. Es handelt sich hierbei um Beträge ohne Umsatzsteuer. Mit Herrn Theo Dräger wurde ein Vertrag zur Repräsentation des Unternehmens im In- und Ausland geschlossen. Die Leistungen erfolgen ohne Entgelt gegen Erstattung von Auslagen und Bereitstellung von Sekretariats- und Fahrdienstleistungen.

Zusätzlich erhielten einzelne Mitglieder des Aufsichtsrats insgesamt eine weitere Vergütung von 173.400,00 EUR (2005: 115.250,00 EUR) als Aufsichtsräte von verbundenen Unternehmen.

33 Aktienbesitz des Vorstands und Aufsichtsrats

Zum 31. Dezember 2006 hielten die Vorstandsmitglieder einschließlich der ihnen nahestehenden Personen an der Drägerwerk AG direkt oder indirekt 6.000 Vorzugsaktien (das entspricht 0,05 % der Aktien der Gesellschaft) und die Aufsichtsratsmitglieder einschließlich der ihnen nahestehenden Personen direkt oder indirekt insgesamt 36.750 Vorzugsaktien (das entspricht 0,29 % der Aktien der Gesellschaft).

Die Stammaktien der Drägerwerk AG werden zu 97,87 % über die Dr. Heinrich Dräger GmbH gehalten. Dem Vorstandsmitglied Stefan Dräger sind 97,87 % der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

34 Directors' Dealings

Im Geschäftsjahr 2006 haben Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats keine Vorzugsaktien mit der ISIN DE0005550636 aus ihrem oder einem ihnen zurechenbaren Privatbestand verkauft.

35 Organe der Gesellschaft

Die Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand der Gesellschaft sind in der Übersicht ›Organe der Gesellschaft‹ auf den Seiten 32 und 33 zu entnehmen.

Sonstige Angaben

36 Veröffentlichungen über Mitteilungen bedeutender Stimmrechtsanteile gemäß § 25 WpHG

In den vergangenen zwölf Monaten wurde seitens der Drägerwerk AG keine Mitteilung bedeutender Stimmrechtsanteile veröffentlicht.

37 Honorar des Abschlussprüfers

Das im Geschäftsjahr 2006 als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers über 289 TEUR für den Jahresabschluss der Drägerwerk AG und den Konzernabschluss war ausschließlich für Abschlussprüfungen.

38 Ausschüttung auf das Genussscheinkapital

Die Ausschüttung auf das Genussscheinkapital kann aus den unter Nummer 4 dieses Anhangs dargelegten Gründen nicht aus dem Bilanzgewinn erfolgen. Als gesonderte Position innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Steueraufwand und vor dem Jahresüberschuss /-fehlbetrag wird daher die Bedienung des Genussscheinkapitals unter der Bezeichnung ›Ausschüttung auf das Genussscheinkapital‹ ausgewiesen. Die Dividende auf Genussscheinkapital ist insoweit Bestandteil der Gewinnermittlungsrechnung und vermindert den Jahresüberschuss beziehungsweise erhöht den Jahresfehlbetrag. Der Anspruch auf jährliche Ausschüttung entspricht nach § 2 Abs. 1 der Genussscheinbedingungen dem 10fachen der Dividende auf Vorzugsaktien der Gesellschaft. Dieses entspricht einer Genussscheindividende von 5,50 EUR.

39 Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2006 beträgt 52.602.494,97 EUR. Darin ist ein Gewinnvortrag aus dem Vorjahr von 30.370.627,23 EUR enthalten. Wir schlagen der Hauptversammlung vor, diesen Bilanzgewinn nach § 16 Abs. 2 der Satzung wie folgt zu verwenden:

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns		€
0,49 € Dividende auf 6.350.000 Stück Stammaktien		3.111.500,00
0,55 € Dividende auf 6.350.000 Stück Vorzugsaktien		3.492.500,00

Es wird vorgeschlagen, den verbleibenden Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2006 in Höhe von 45.998.494,97 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Lübeck, 19. Februar 2007

Drägerwerk Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Stefan Dräger
Albert Jugel
Hans-Oskar Sulzer

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Drägerwerk Aktiengesellschaft, Lübeck, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2006 bis zum 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 20. Februar 2007

BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dyckerhoff
Wirtschaftsprüfer

Dr. Probst
Wirtschaftsprüfer

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat der Drägerwerk AG

Vorsitzender

Prof. Dr. Dieter Feddersen

Rechtsanwalt in Sozietät Feddersen Heuer & Partner, Kronberg

Aufsichtsratsmandate:

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- ASKLEPIOS Kliniken Verwaltungsgesellschaft mbH, Königstein (Vorsitzender)
- LBK Hamburg GmbH, Hamburg (Vorsitzender)
- Tarkett AG, Frankenthal (Vorsitzender), bis 24.08.06
- Dräger Medical Verwaltungs AG, Lübeck
- Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck

Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen

Kontrollgremien:

- Gesellschaft für Industriebeteiligungen Dr. Joachim Schmidt AG & Co. Holding-Kommanditgesellschaft, Berlin (Vorsitzender des Verwaltungsrats), bis 31.03.06

Stellvertretender Vorsitzender

Siegfried Kasang

Betriebsratsvorsitzender der Dräger Medical AG & Co. KG, Lübeck
Konzern-Betriebsratsvorsitzender des Dräger Medical-Teilkonzerns
Konzern-Betriebsratsvorsitzender der Drägerwerk AG, Lübeck

Aufsichtsratsmandate:

- Dräger Medical Verwaltungs AG, Lübeck (Stellvertretender Vorsitzender)

Weiterer Stellvertretender Vorsitzender

Theo Dräger

ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Drägerwerk AG, Lübeck

Aufsichtsratsmandate:

- Dräger Medical Verwaltungs AG, Lübeck (Vorsitzender)
- Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck
- Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck
- Dr. Jens Ehrhardt Kapital AG, Pullach
- L. Possehl & Co. mbH, Lübeck
- Sparkasse zu Lübeck AG, Lübeck

Uwe Bohm

bis 30.06.06

Betriebsratsmitglied der Dräger Medical AG & Co. KG, Lübeck

Daniel Friedrich

ab 06.09.06

Bezirkssekretär IG Metall Küste, Hamburg

Dr. Thomas Lindner

Vorsitzender der Geschäftsführung Groz-Beckert KG, Albstadt

Aufsichtsratsmandate:

- Talanx AG, Hannover
- HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie VAG, Hannover

Bernd Mußmann

ab 06.09.06

Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender und stellvertretender Gesamtbetriebsratsvorsitzender der Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck

Aufsichtsratsmandate:

- Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck

Walter Neundorf

Leitender Angestellter der Dräger Medical AG & Co. KG, Lübeck

Regina Pawils

Stellvertretende Betriebsratsvorsitzende der Dräger Medical AG & Co. KG, Lübeck

Aufsichtsratsmandate:

- Dräger Medical Verwaltungs AG, Lübeck

Dr. Martin Posth

Unternehmensberater

Aufsichtsratsmandate:

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Berlinwasser International AG, Berlin
- Demag Cranes AG, Düsseldorf, ab 25.10.06

Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen

Kontrollgremien:

- MSM Mandarin Strategic Management Consulting GmbH, Düsseldorf / Beijing (Chairman of the Global Advisory Council, ab 01.09.06)

Waltraud Ricke

bis 30.06.06

Politische Sekretärin, IG Metall Lübeck / Wismar, Lübeck

Thomas Rickers

1. Bevollmächtigter der IG Metall, Lübeck / Wismar, Lübeck

Aufsichtsratsmandate:

- Aker MTW Werft GmbH, Wismar
- Dräger Medical Verwaltungs AG, Lübeck
- Minimax Management GmbH, Bad Oldesloe

Gordon Risko

Vorsitzender des Vorstands, Deutz AG, Köln

Aufsichtsratsmandate:

- ISRA Vision Systems AG, Darmstadt

Dr. Dietrich Schulz

ehemaliger Vorsitzender des Vorstands L. Possehl & Co. mbH, Lübeck

Aufsichtsratsmandate:

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Süd-Chemie AG, München (Vorsitzender ab 13.06.06)
- Ad Capital AG, Stuttgart

Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

- Possehl México, S. A. de C. V., Mexico City (Chairman of the Board)
- ACC Resources, New Jersey / USA (Chairman of the Board, ab 01.10.06)

Mitglieder des Präsidialausschusses:

Prof. Dr. Dieter Feddersen (Vorsitzender)
Siegfried Kasang (Stellvertretender Vorsitzender)
Theo Dräger
Thomas Rickers

Mitglieder des Prüfungsausschusses:

Dr. Dietrich Schulz (Vorsitzender)
Theo Dräger
Prof. Dr. Dieter Feddersen
Uwe Bohm, bis 30.06.06
Walter Neundorf
Regina Pawils, ab 27.09.06

Vorstand der Drägerwerk AG**Stefan Dräger**

Vorstandsvorsitzender

Vorstand Medical

Vorstandsvorsitzender der Dräger Medical Verwaltungs AG, Lübeck (Komplementär-AG der Dräger Medical AG & Co. KG), ab 20.12.06

Aufsichtsratsmandate:

- Dräger Medical Verwaltungs AG, Lübeck, bis 19.12.06
- Dräger Medical Deutschland GmbH, Lübeck (Vorsitzender), ab 20.12.06
- Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck (Vorsitzender)
- Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck (Vorsitzender)

Prof. Dr.-Ing. Albert Jugel

Vorstand Safety

Vorstandsvorsitzender der Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck (Komplementär-AG der Dräger Safety AG & Co. KGaA)

Aufsichtsratsmandate:

- GEHE Pharma Handel GmbH, Stuttgart, ab 01.07.06

Dr. Wolfgang Reim

bis 19.12.06

Vorstand Medical

Vorstandsvorsitzender der Dräger Medical Verwaltungs AG, Lübeck (Komplementär-AG der Dräger Medical AG & Co. KG), bis 19.12.06

Aufsichtsratsmandate:

- Dräger Medical Deutschland GmbH, Lübeck (Vorsitzender), bis 19.12.06

Hans-Oskar Sulzer

Vorstand Finanzen

Aufsichtsratsmandate:

- Dräger Medical Verwaltungs AG, Lübeck, ab 20.12.06
- Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck
- Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck

Wesentliche Beteiligungen der Drägerwerk AG

Wesentliche Beteiligungen			
	Name und Sitz der Gesellschaft	Gezeichnetes Kapital in Tausend Landeswährung	Beteiligung in %
Deutschland	Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck	25.739 EUR	100
	Dräger Medical Holding GmbH, Lübeck	100 EUR	100
	Dräger Electronics GmbH, Lübeck	2.000 EUR	100
	Dräger Medizin System Technik GmbH, Lübeck	1.023 EUR	100
	Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck	1.000 EUR	100
	Dräger Immobilien GmbH, Lübeck (vormals: Dräger InTek GmbH)	250 EUR	100
	FIMMUS Grundstücks-Vermietungs GmbH, Lübeck	25 EUR	100
	MOLVINA Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Finkenstraße KG, Lübeck	5 EUR	100
	MAPRA Assekuranzkontor GmbH, Lübeck	51 EUR	49
Europa			
Großbritannien	Draeger Medical UK Limited, Hemel Hempstead	4.296 GBP	30
Niederlande	Dräger Beheer B.V., Zoetermeer	454 EUR	100
	Dräger Finance B.V., Zoetermeer	11 EUR	100
Schweiz	Dräger Finanz AG, Zug	500 CHF	100
Amerika			
Brasilien	Dräger do Brasil Ltda., São Paulo	27.021 BRL	100

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Drägerwerk AG und ihrer Gesellschaften beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder weitere Risiken eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zur Zeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Eine Gewähr können wir für diese Aussagen daher nicht übernehmen.

Dräger

Drägerwerk Aktiengesellschaft

Moislinger Allee 53/55

23542 Lübeck

www.draeger.com

Corporate Communications

Tel.: +49 (0) 451 882 – 22 01

Fax: +49 (0) 451 882 – 39 44

Investor Relations

Tel.: +49 (0) 451 882 – 26 85

Fax: +49 (0) 451 882 – 32 96